

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

335 (23.7.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Mittagsblatt

Anzeigenpreis:

Die achts. Kolonelle 25 M. ...
nach Tarif. — Aufnahme ...
alle Anzeigen ...
Anzeigenannahme ...
hgw. nachm. 1/2 Uhr.

Postfach: Karlsruhe 4944

Bezugspreis vierteljährlich:
in Karlsruhe durch Träger Nr. 4.25;
in d. Reichsstelle monatlich Nr. 1.10
in d. Reichsstelle (Deutschland) durch die
Post Nr. 4.70 ohne Bestellgeld; für
Belgien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien,
Serbien, Holland, Schweiz bei den Postämtern;
übriges Ausland Nr. 12.—

Verantwortlicher: Dr. 535

Kontaktsdruck und Verlag der Badenia N.-O. für Verlag und Druckerei
Karlsruhe, Bismarckstr. 43, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben
Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Sterne und Blumen“,
„Blätter für den Hausbesitzer“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Redaktion: Th. Meyer;
für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wühl; für Anzeigen und Postamt:
A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Belgien als Tauschobjekt.

Von unserem Berliner Vertreter.

Wenn unsere Gegner nicht von allen guten Seiten verlassen wären, dann müßten sie mit freudiger Bemühung die jüngste Kautelerklärung über Belgien aufnehmen und sie dazu benutzen, die Wege zu suchen, um unter Wahrung des äußeren Scheins ihren Völkern gegenüber eine Umkehr auf den bisher eingeschlagenen Kriegspfad zu ermöglichen. Wir haben freilich, um es gelinde auszudrücken, recht geringe Hoffnung, daß das geschieht. Zu geringen ist aber keineswegs, daß die deutsche Stellungnahme des Kanzlers die feindliche Propaganda sehr erschwert, daß sie es dieser vor allem langfristig immöglich macht, die Völker unter Vorwiegung der unläutersten deutschen Absichten zum weiteren Ansharren zu veranlassen. Es ist ein Zeichen der Lage, daß nicht nur französische, sondern auch englische Blätter unter dem ersten Eindruck einer Erklärung die Diplomatie ihrer Länder auffordert, sich jetzt recht nützlich zu machen. Daß die feindlichen Pressestimmen in großen und ganzen eine Ablehnung des vorliegenden Vorschlags ausprechen, darf unter Berücksichtigung der nur auf Waffenstillstand eingestellten gegnerischen Taktik nicht weiter Wunder nehmen. Die Entente ist deshalb so unglücklich, über die ihren propagandistischen Zielen so arg zuwiderlaufenden Kautelerklärung, weil sie nunmehr von der öffentlichen Meinung ihrer Länder gedrungen wird, selbst Farbe zu bekennen und nimmermehr wahr zu machen, daß den Völkern Belgiens gekämpft werden müsse. Sie muß nun offen sagen, ob ihr Interesse an Belgien wirklich sticht und aufrecht ist. Tut sie das nicht, so wird sie nicht verhindern können, daß ihre selbststichtigen Ziele, die unter dem Deckmantel des Schutzes von Belgien schon lange vorbereitete Eroberungs- und wirtschaftliche Vernichtungspläne verfolgen, auch von denen durchgesetzt werden, die bisher unter dem Namen der Entente standen.

Es ist Grundbedingung für alle Friedensverhandlungen mit den Westmächten ist die Unversehrtheit unseres Landes, und zwar nicht nur auf dem Festlande, sondern auch über See. Erst wenn die Feinde diese Unversehrtheit ungeweiht und ungeschädigt und uns entsprechende Garantien für ihre Innehaltung gegeben haben, kann das von uns fest in der Hand gehaltene Belgien seines jetzigen Charakters als Tauschobjekt, oder, wie man wohl gedrängtermaßen aber auch mißverständlicher sagt, als „Tauschobjekt“ entkleidet werden. Freilich steht eine solche feindliche Anerkennung der Unversehrtheit unseres Territoriums einen völligen Wandel der bisher betriebenen Kriegspolitik voraus: Frankreich muß sein bis zum Wahnsinn getriebenes Verlangen nach Gleichverträgen endgültig aufgeben, England muß unsere Kolonien und die besetzten Gebiete unserer Bundesgenossen, vor allem Mesopotamien und Palästina, herausgeben. Man sieht schon aus dieser Kautelerklärung, daß mit dem belagerten Problem alle Kriegssorgen auf das engste verknüpft sind.

Wir Deutsche haben in Betrachtung unserer geographischen Lage und unserer damit in Verbindung stehenden wirtschaftlichen Bedingungen das nächste und größte Interesse daran, unsere Kolonien wieder zu bekommen. Wir müssen aber auch instand gesetzt werden, die Verbindung mit unseren überseeischen Besitzungen gesichert und unversehrt erhalten zu können. Das ist aber nicht möglich ohne festen und geschlossenen festländischen Rückhalt, ohne bestimmende weltpolitische Machtstellung. Nur sie kann die Freiheit der Meere gewährleisten, die wir auch für uns in Anspruch nehmen müssen, wenn nicht unser ganzes Volkswirtschaftliches und namentlich industrielles Leben vernichtet soll. In diesem Sinn ist Belgien Tauschobjekt: es ist in unserer Hand ein Band dafür, daß die Entente die mit raffinierten Mitteln großzügig ins Werk gesetzte wirtschaftliche Verknüpfung des deutschen Landes und Volkes aufreißt. Das bedingt wiederum, daß neben der territorialen Wiederherstellung unseres Bodens der zum Teil geplante, zum Teil schon ausgeführte Wirtschaftskrieg aufgehoben wird.

Alle die Entente ihre Ziele erreichen, dann muß sie solange kämpfen, bis sie uns Belgien mit den Waffen wieder abgenommen hat. Sie wird über ihren Völkern und vor allem dem belgischen Volk gegenüber keine Gewähr dafür übernehmen können, daß und wann jemals diese „Verletzung“ hinweg kommen wird. Ein weiteres Verharren in der jetzigen Stellung würde der Welt nur den Beweis liefern, daß die Entente und England voran, in Wahrheit hinter dem belgischen Schutze ganz andere, und zwar brutal egoistische Pläne verfolgt. Und heute ist noch keine Annäherung in England's Blicken an die belgischen Ziele eingetreten, welches der Willen der „Kautelerklärung“ verunsicherte Lord Kitchener in die Worte legte: „Die Grenze zwischen England und dem Festland ist nicht der Kanal, sondern die belgische Maaslinie.“ Darum müßte eine Aufgabe dieser Politik für welche England im August 1914 in unserem Land die Not erzwungenen Einmarsch den äußeren Grund fand, einen grundsätzlichen Wandel in der gegenwärtigen allgemeinen weltpolitischen Linie herbeiführen. Es hält aber in Betrachtung einer 400-jährigen Englandpolitik schwer, zu glauben, daß das stolze Britannien anders als durch die überlegende Sprache der Waffen zur Revision seiner Anschauungen und Ziele zu bringen sein wird.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 22. Juli, abends. (W.A.B. Amtlich.) An vielen Stellen der Schlachtfrent zwischen Misse und Marne Ruhe. Derliche Kämpfe südlich des Durcq.

Die Kriegslage im Westen.

Auch der 4. Schlachttag ein Mißerfolg für Foch.
Berlin, 22. Juli. (W.A.B.) Der große, die Entscheidung suchende Kampf Fochs hat auch am vierten Schlachttag mit einem Mißerfolg für den Entente-Generalstabschef geendet. An der ganzen Hauptangriffsfrent von der Misse bis zur Marne verbluteten sich auf neue die frischen Divisionen des Feindes, ohne irgend welche Vorteile erringen zu können. Wo der Gegner infolge rücksichtsloser Anhaftung seiner Massen auf engem Raume in unsere Linien eindringen konnte, wurde er sofort wieder gemornt. So mußten die über die Straße Soissons-Chateau-Thierry vorgehenden feindlichen Kräfte nach unserem erfolgreichen Gegenangriff im deutschen Personengebiet wieder über die Straße zurückweichen. An den Drehpunkten des Kampfes, wie bei Villers-Montmorency und Noyon waren die feindlichen Hauptangriffe besonders schwer. Weber der Einlass zahlreicher Lankegeschwader, noch die Vernebelung des Kampfes, noch die Massenverwendung seiner Kräfte konnten den Feind seinen Ziele näher bringen. Während in den großen Offensiven dieses Jahres die Deutschen bei geringen Verlusten in wenigen Tagen 60 bis 80 Kilometer im Angriff durchschritt und die feindlichen Armeen oft zu überflüssiger Flucht zwangen, hat General Foch längere Zeit lang erfolglos gegen die feindlichen Massen eingestrichelt, ohne auch nur im entferntesten ähnliche Erfolge, geschweige denn die angeführte Entscheidung erringen zu können.

Die schweren Feindverluste.

Berlin, 22. Juli. (W.A.B.) Am Abend des 21. Juli südlich der Misse einheitlich angelegte deutsche Jagd- und Schlachtflyer-Geschwader griffen die feindlichen Truppenbereitschaften mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Des Weiteren konnte fluchtartig Auseinanderlaufen der gegnerischen Ansammlungen und Kolonnen beobachtet werden.

Clementau an der Front.

Berlin, 22. Juli. Nach einer Genfer Depesche des Verl. Tagesblattes berichtet die Agence Havas: Clementau, begleitet von Rene Denant, dem Präsidenten der Armee-Kommission, hätten den Sonntag an der Front verbracht. Er habe Chateau-Thierry besucht, dessen Straßen nach diesem offiziellen Bericht von Trümmern und Leichen angefüllt seien.

Unwahrer französischer Funkpruch.

Berlin, 22. Juli. (W.A.B.) Der Funkpruch Lyon vom 21. Juli, 8 Uhr nachmittags, behauptet, daß die Franzosen die vom Feinde völlig ungeführte Zurücknahme unserer Truppen über die Marne bemerkt und uns mit einem Regen von Maschinengewehrfeuer und einem Wolkenzug von Bomben 50 Prozent Verluste zugefügt hätten. Das Unzutreffende dieser Behauptung geht schon aus der romanhaften Aufmachung der Meldung und der genannten Angabe der Verlustprozente hervor. An der französischen Behauptung ist kein wahres Wort. Der Feind hat im Gegenteil einen völligen Rückzug gemacht, bei dem keine Massen von unserem Feind wirkungsvoll gefolgt wurden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 22. Juli. (W.A.B.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse. In Albanien nahm vor drei Tagen der Feind südlich von Berat und im oberen Deboli Tale seine Angriffe wieder auf. Von belgischen Schwerekanonen abgesehen, gelang es ihm nirgends Vorteile zu erringen. Die Kämpfe dauern an. Zwischen dem Semeni-Arme und dem Meeresschiffen unserer Fernschiffabteilungen an mehreren Stellen in die italienischen Linien ein. Der Chef des Generalstabes.

Der Krieg zur See.

Großer amerikanischer Transportdampfer versenkt.

Berlin, 22. Juli. (W.A.B. Amtlich.) Der amerikanische Transportdampfer „Devathan“ (früherer Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Waterland“ (54 282 Br.-R.-T.) ist am 20. Juli an der Nordküste Irlands versenkt worden. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Gewissenlosigkeit englischer Berichterstattung.

Berlin, 22. Juli. (W.A.B.) Die englische Presse hat am 12. Juli die Angabe eines Marinezahlmeisters Tellingwood Hughes verbreitet, daß die Mannschaft eines genommenen deutschen U-Bootes vier englische von ihnen gefangene Seeleute bei der Verletzung des U-Bootes habe ertrinken lassen. Jetzt sieht sich der Sekretär der englischen Admiralität gezwungen, öffentlich bekannt zu geben, daß diese Angabe durch keine Nachricht im Besitz der Admiralität bestätigt wird und gänzlich unbefähigt gemacht wurde. (Times vom 13. Juli.) Der Chef englischer Zeitungen wunderte sich schon längst, woher die englische Presse die zahlreichen genauen Schilderungen von den angeblichen Schicksalen untergegangener deutscher U-Boote bezieht. Das gegenwärtige Dementi, zu dem sich die Admiralität nicht ohne Grund entschlossen haben wird, beleuchtet einmal die Gewissenlosigkeit, mit der sogar englische Marineoffiziere an der Verbreitung solcher Märchen sich beteiligen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Eine deutsche Antwort an Balfour.

Zu der gestern schon kurz mitgeteilten Erklärung des englischen Ministers des Auswärtigen Balfour sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Die Ausführungen des Herrn Balfour lassen deutlich erkennen, wie sehr der Minister den ernstlichsten Eindruck der Erklärung des deutschen Reichskanzlers über Belgien auf die englische Öffentlichkeit fühlte. Er hätte sich wohl die Auslegung des Hauptanbegriffes im Sinne des deutschen Reichskanzlers wiedergegeben. Statt dessen stellt er vielmehr willkürlich eine eigene Baukastenrede auf, die nicht nur in moralischen, sondern auch in wirtschaftlichen Sinne, auch im moralischen Sinne können wir gegenüber dem, was Herr Balfour gesagt hat, betonen, daß Belgien nicht nur das Normandgebiet für unsere Feinde gegen Deutschland, gegen den Frieden und unser Recht werden soll. Es soll uns in besonderem Maße ein Hauptgrund dafür sein, daß England die Verstrickung löst, in die es Belgien schon vor dem ersten Weltkrieg hineingezogen hatte. Es versteht sich von selbst, daß wir auch die besetzten Gebiete Nordfrankreichs als ein in unseren Händen befindliches Hauptfeld für die uns entzehrten Kolonien, die Bekämpfung der deutschen Weltanbahnungen und alle anderen Schäden betrachten, die uns von unseren Feinden widerrechtlich zugefügt worden sind. Herr Balfour wird wohl gegen die Benutzung des besetzten Nordfrankreichs als Hauptfeld keine überzeugenden Bedenken anführen können, solange wir über Nordfrankreich zu diesem Zwecke besetzt halten, müssen wir selbstverständlich auch Belgien mit einbezogen, denn durch dieses Gebiet führen unsere Verbindungen nach den besetzten Provinzen unseres französischen Gebietes.

Herrn Balfours Hinweis auf die Schwere wird wohl keine vernünftige Denkmutter Ernst nehmen.

Die freie Republik, die eine ganz andere Auffassung von Neutralität hegt hat und heute noch hegt, weiß, daß sie eben wegen der erfolgreichen Wahrung ihrer Freiheit vor England oder andern, nicht aber von Deutschland zu befreit sein hat.

Kritik der Kriegspolitik der Entente im englischen Unterhaus.

Bern, 22. Juli. (W.A.B.) Der frühere Vizekönig von Irland, Wimborne, brachte im Oberhaus am 16. Juli den Vorschlag einer Resolution ein, daß bei feindlichen Friedenssiegeln mehr Bedacht genommen wird, die Friedenssiegeln der Entente klar zu stellen und den Militarismus in den Augen der Wähler der Zentralmächte zu distanzieren. Daily News zufolge erklärte Wimborne in einer längeren Rede zunächst, ob die letzten Reden von Kahlmanns und von Hertlings aufrichtige Friedenssiegeln oder Falsch gewesen seien. Man habe zwei Wochen hingehen lassen, ehe man sie beantwortete. Dabei habe man, da in der Zwischenzeit keine Antwort der Alliierten erfolgte, unweiger nachweisen können, daß die Friedenssiegeln, wie sie Kahlmann zum Ausdruck gebracht, eitel und unfruchtbar sei. Englands Verhalten sei etwas schwerfällig gewesen. Das habe bei den Presseverhandlungen gezeigt, als Cernin namens der Zentralmächte ein allgemeines Friedensangebot gemacht habe. Er, Wimborne, sei der Ansicht, daß England jenes Angebot hätte annehmen können, denn ein ohne irgend eine Bedingung oder Beschränkung vor dem Feinde bestehender Stimmungen zurückgebranntes Deutschland würde die Niederlage des Militarismus bedeuten haben. Die Rede von Kahlmanns habe eine weitere bedeutende Gelegenheit geboten. Aber drei Wochen seien verstrichen, ohne daß die zentralmächtegen Minister darauf geantwortet hätten. Jeder leidende Deutsche wisse, daß zum wenigsten dreimal der deutsche Kaiser Friedensangebote zu Bedingungen gemacht habe, die jedem Menschen als einer Kapitulation nachkommend erscheinen müßten. Während diese Angebote jedesmal von den Staatsorganeln der Entente mit eigem Entschlossenem aufgesaugt seien, glaubte der gewöhnliche Deutsche, daß die Alliierten

auf nichts weniger, als die Vernichtung Deutschlands aus seien, und daß ihm nichts übrig bleibe, als den Kampf fortzusetzen. Der Krieg, schloß Wimborne, muß gewonnen werden. Aber es sei kein gewöhnlicher Krieg. Man wolle nicht Deutschland im gewöhnlichen Sinne besiegen, sondern belehren. Dazu brauche man zwei Waffen, nämlich die Diplomatie ihren Teil dazu tun wolle. Wenn aber die Diplomatie ihren Teil dazu tun wolle, so bedürfe man eine einfache konkrete Formel, die das Ziel, an die sie gerichtet sei, gleich verdeutliche. Die Deutschen hätten die Formel „keine Annetionen“ gebildet. Jetzt schreiben sie von „historischen Grenzen“. Gleichgültig, ob das ethisch oder unethisch sei, man müsse auf Antworten immer wieder antworten; auf jede Friedensoffensive müsse man antworten. Eine schwächliche Abwehr sei nicht ausreichend, sondern Gegenangriff sei notwendig.

Nach Schluß der Rede Wimbornes verlas Cromford dann eine Aufzeichnung Curtons, wonach es derzeit nicht im öffentlichen Interesse liege, die Angelegenheit zu erörtern, zumal da die Ansichten von Kahlmanns nach seinem Fall für die gegenwärtige Lage nicht mehr in Betracht kommen, und der Zeitpunkt, an dem die große Offensive stattfinden, für eine allgemeine Erörterung der Friedensbedingungen ungeeignet erscheine. Da das Haus diesen Ausführungen beistimmte, zog Wimborne seine Resolution zurück.

Daily Chronicle befürchtet indessen, daß Wimbornes Rede empfindlichen Eindruck im Hause gemacht habe.

Die Bergewalligung Griechenlands.

Bern, 22. Juli. (W.A.B.) Nach Meldung der Agence Sellenique aus Athen soll der französische Major der Militärmission in Griechenland mit diktatorischer Gewalt für die Aufstellung und Erfassung der gesamten Getreideproduktion in Thessalien ausgestattet sein.

Bern, 22. Juli. (W.A.B.) Laut Meldung der Agence Sellenique aus Athen, sind durch königliches Dekret mit Rücksicht auf die herrschenden Zustände und die Volksstimmung die griechischen Gemeindevorstände, die nach dem Gesetz Mitte Juli erfolgen sollten, auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Bern, 22. Juli. (W.A.B.) Die Agence Sellenique aus dem Haag meldet, berichten die englischen Blätter, daß ein großer Brand gewaltige Mengen Kriegsmaterial und Geereslieferungen im Hafen von Brüssel verbrannt habe. Der Schaden soll mehrere Millionen Pfund Sterling betragen.

Zur Lage im Osten.

Zum Tode des Czaren.

Kiew, 22. Juli. (W.A.B.) Die meisten Zeitungen bringen Artikel angefaßt des Todes des Czaren. Bürgerliche Zeitungen sprechen die Überzeugung aus, daß die Einrichtung des Kaiserthums, die sich bereits überall regen, zu stärken und zum Durchbruch zu verhelfen. Unter der Ägide der Metropolit Antonius gehen in der Sophien-Kathedrale eine feierliche Seelenmesse für den verstorbenen Monarchen. Die Kathedrale war überfüllt.

Staatliche Organisation der Ukraine.

Kiew, 22. Juli. (W.A.B.) Der Setman beauftragt das Gesetz über die Errichtung eines Senats in Kiew als höchsten Gerichtshof und Verwaltungsbehörde der Ukraine.

Der erste Schritt zur Bildung einer ukrainischen Armee.

Kiew, 22. Juli. Der erste Schritt zur Bildung einer ukrainischen Armee ist durch die vorgegriffene Veröffentlichung eines Erlasses des Setmans getan. Es wird darin befohlen, auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht zunächst 6000 Rekruten für eine in Kiew in der Formierung begriffene Division aus der Zahl der im Jahre 1899 Geborenen auszuheben. Der Minister des Innern wird aus jedem Kreise die Anzahl der zu stellenden Rekruten feststellen. Freiwillige im Alter von 18 bis 25 Jahren dürfen zugelassen werden. Die Dienstzeit der Infanterie und Artillerie beträgt 2 Jahre, sonst 3 Jahre. Die Aushebung hat am 31. Juli zu erfolgen.

Ukrainisierung der Schule.

Kiew, 16. Juli. (W.A.B.) Der eben geschlossene ukrainische Kongress der Kommission für Volksaufklärung fasste wichtige Beschlüsse über die Ukrainisierung der Schule. Bereits im Herbst 1918 sollen die Vorleser und unteren Klassen der staatlichen Gymnasien ukrainisiert werden. Alle neu zu eröffnenden Gymnasien sollen ukrainisch sein. In allen Schulen soll Unterricht in ukrainischer Sprache, Geographie, Historie und ukrainischer Sprache eingeführt, dagegen die russische Sprache als Unterrichtsfach gestrichen werden. Bei dem Empfang der Teilnehmer betonte der Setman die Notwendigkeit, eine nationale Struktur durch die Schule zu schaffen, nur durch die die alten Kulturwerte schonungslos vernichtet werden.

Der Eisenbahnerstreik in der Ukraine.

Im Zusammenhang mit dem Eisenbahnerstreik erließ der Reichskommissar Butenko eine Bekanntmachung, wonach die Gehälter für Mai und Juni innerhalb der nächsten drei Tage ausbezahlt werden. Die Gehälter für März und April werden in Form von Sparauszahlungen ausbezahlt. Das Ministerium traf ferner Maßnahmen zur Versorgung der Eisenbahner mit Lebensmitteln. Alle übrigen Forderungen der Eisenbahner werden kategorisch abgelehnt, da sie in die Kriegsgeldung übergriffen. Alle Eisenbahner sind ver-

Briefkasten

Nicht zu junge, garten-
taunliche
in fast. Pfarrhaus des
Königs. Briefkasten
gebildet unter Nr. 283 an die
Geschäftsstelle 18. 21. 1918

BLB BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

pflichtet, am 18. Juli früh ihren Dienst wieder anzutreten. Wer weiter feiert, wird sofort entlassen.

Krim und Ukraine.

Die Schuld an dem Konflikt zwischen Krim und Ukraine trägt der Minister Zaitchew, der die Ausführung von Zabol, Wein und Obst nach der Ukraine verboten hat.

Befehle Volschewski.

Amsterdam, 17. Juli. (W.A.B.) Nach einer Meldung der New York Times haben Reisende, die aus Russland zurückkommen, berichtet, daß dort die deutsche Propaganda ungewöhnlich die amerikanische aus dem Felde geschlagen habe.

Die Cholera in Moskau.

Berlin, 23. Juli. Aus Kowno erfährt der Berl. Volksanzeiger: Ueber Selingfors wird gemeldet, daß in Moskau die Cholera aufgetreten sei, die sich schnell ausbreitet.

Die Schuld Bratianus am rumänischen Krieg.

Bukarest, 22. Juli. (W.A.B.) Das Regierungsblatt Journal veröffentlicht Enthüllungen, die beweisen, daß die frühere Regierung Bratianu und ihre verbündeten Kriegstreiber unter Sinwegung über alle verfassungsmäßigen Faktoren den Krieg herbeiführte.

Die feindlichen Brüder.

Erzählung aus vergangener Zeit von Hermann Hirschfeld. (Fortsetzung.) Einem Augenblick lang sah der Herr dem Jüngling scharf ins Antlitz, als wolle er bis in die Tiefen seiner Seele schauen.

Lafe Jonescu in Paris. Berlin, 22. Juli. Wie die Rostocker Zeitung meldet, wird Lafe Jonescu in Paris mit französischem Geld ein Blatt herausgeben, das dazu bestimmt ist, den Interessen der Entente zu dienen.

Amthliche Nachrichten.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Reallehrer Friedrich Honeler von der Realschule in Singen a. S. an die höhere Bürgerchule in Hornberg versetzt.

Badische Wohnungstagung.

Der Badische Landeswohnungsverein begann heute vormittag im Sitzungssaal der zweiten Kammer des Landtags seine 8. Hauptversammlung, nachdem schon gestern nachmittag eine Ausschusssitzung und eine öffentliche Versammlung im Rathaus stattgefunden hatte.

Der Vorsitzende der Wohnungsfrage in erster Linie von hygienischen und sittlichen Standpunkt im Hinblick auf unsere Volkserziehung. Für das Vaterland sei es nicht von größter Wichtigkeit, wie viele Geburten vorhanden sind, sondern, wie viele Kinder aufwachsen.

Der Vorsitzende der Wohnungsfrage in erster Linie von hygienischen und sittlichen Standpunkt im Hinblick auf unsere Volkserziehung. Für das Vaterland sei es nicht von größter Wichtigkeit, wie viele Geburten vorhanden sind, sondern, wie viele Kinder aufwachsen.

die Zahl der Mitglieder bedeutend gestiegen. Zu Beginn des Krieges betrug sie 450, dann ging sie zurück. Mitte Oktober 1917 war sie wieder auf 400 gestiegen.

Der Vorsitzende der Wohnungsfrage in erster Linie von hygienischen und sittlichen Standpunkt im Hinblick auf unsere Volkserziehung. Für das Vaterland sei es nicht von größter Wichtigkeit, wie viele Geburten vorhanden sind, sondern, wie viele Kinder aufwachsen.

Der Vorsitzende der Wohnungsfrage in erster Linie von hygienischen und sittlichen Standpunkt im Hinblick auf unsere Volkserziehung. Für das Vaterland sei es nicht von größter Wichtigkeit, wie viele Geburten vorhanden sind, sondern, wie viele Kinder aufwachsen.

Chronik.

Aus Baden. Aus dem Genu. Man schreibt uns: (Ein Jahr Gefängnis!) Ewältliche Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe haben in diesem Monat angegeben, bei welchem Mäler oder in welchem Betriebe sie im neuen Wirtschaftsjahr das ihnen zulebende Wehl, Schrot, Gülte usw. herstellen lassen wollen.

Berliner Anordnung, wonach bei Zuwiderhandeln gegen genannte Vorschrift auf Strafen von ein Jahr Gefängnis oder bis zu 60 000 M. Geldstrafe erkannt werden soll.

Landesversammlung des Badischen Gastwirtsverbandes.

Karlsruhe, 21. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Landesteilen fand am letzten Mittwoch hier die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Gastwirtsverbandes statt.

Der Genuß der Textilarbeiter.

welcher vom Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands am Sonntag, den 21. Juli, nach Säckingen in das katholische Vereinshaus einberufen war, nahm einen in jeder Form schönen Verlauf.

7. Eine Sicherstellung der Arbeit, daß als Mindestlohn festgelegt werden soll.

Am August werden wir bekannt machen. Angesichts dieser Lage, einen Blick zu werfen auf die in dem neutralen (Schweizer) Seite zur Verfügung genommenen Briefe.

Richtliche Nachrichten.

Das Erzbißhöf. Ordinariat in Säckingen hat die Beschlüsse der Jugendpflege auf dem diesjährigen Landesjugendtag in Säckingen, die die Jugendpflege in Baden, die Jugendpflege in Baden, die Jugendpflege in Baden.

Theater und Musik.

Sommerverette. O. Rehbals annehmbare Operette 'Polenblut' ging am letzten Samstag in einer guten Wiederholung über die Bretter unserer Sommerbühne.

Literarisches.

Meine Räuber von Luise. Badenische Kirchen- und Schulverwaltung. Badenische Kirchen- und Schulverwaltung. Badenische Kirchen- und Schulverwaltung.

Bekanntmachung

Ueber den Verkehr mit Delfrüchten und den daraus gewonnenen Produkten.

1. Wir machen auf die im Karlsruhe Tagblatt (amtl. Verordn. vom 14. Juli d. J.) bekanntgegebene Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Juli aufmerksam.

2. Unter Delfrüchten ist zu verstehen: Feinsamen, Staps, Nüssen, Federich, Rastion, Sonnenblumen, weisser und brauner Senf, Dotter, Mohr und Hanf.

3. Jeder Anbauer darf seine ganze Ernte an Delfrüchten zurückbehaltend, soweit sie an Feinsamen nicht mehr als 30 Hgr. beträgt.

4. Die geschmältert zurückgehaltenen Mengen dürfen zur Herstellung von Nahrungsmitteln für den eigenen Haushalt einschließlich des Gesindes verbraucht werden.

5. Die Erlaubnisheine sind auf den Gemeindefraktariaten und für Alt-Karlsruhe auf der Karlsruher (Festhalle) erhältlich.

6. Die Verarbeitung der Delfrüchte darf nur in der auf dem Erlaubnisheine bemerkten Mühle geschehen.

7. Die Delfrüchte dürfen nur in der auf dem Erlaubnisheine bezeichneten Menge zur Mühle gebracht werden.

8. Die von Anbauer von Delfrüchten nicht zurückgehaltenen oder ihm geschmältert nicht zuzurechnenden Delfrüchte dürfen nur an den Kriegsausfuhr für pflanzliche und tierische Teile...

9. Delfrüchte dürfen auf dem Heim nicht vorverkauft werden; alle derartigen Kaufverträge sind nach einer Mitteilung des Kriegsernährungsamts nichtig.

10. Der Delfrüchte ablieferer, kann dafür auf Antrag Del in den im § 2 der genannten Verordnung festgelegten Mengen bestehen.

11. Kommissäre des Kriegsausfuhr sind bis auf weiteres die hiesige Firma Karl Baumann, Adamiestraße 20, an die die Delfrüchte abzuliefern sind.

12. Auskunft erteilen die Gemeindefraktariate, die Karlsruher (Festhalle) und das städtische Statistische Amt (Jägerstraße 98).

13. Jamburbeanlagen gegen die Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

Gegen Verstoßliche, die auch dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird ohne Rücksicht das in der Verordnungs-Bestimmung von der Metallabgabengesellschaft angeordnete Strafverfahren beantragt werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1918. 2733

Bekanntmachung

über Dach- und Bleibleiter-Kupfer.

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß noch Dach- und Bleibleiterkupfer in Karlsruhe vorhanden ist, von dem wir bisher noch keine Kenntnis erhalten haben, fordern wir hiermit die Besitzer von Dach- und Bleibleiterkupfer auf, uns bis 31. Juli alles bezügliche Kupfer zu melden.

Die Meldebogen sind auf dem städtischen Statistischen Amt (Jägerstraße 98) erhältlich und dazujetzt ausgefüllt wieder abzugeben.

Gegen Verstoßliche, die auch dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird ohne Rücksicht das in der Verordnungs-Bestimmung von der Metallabgabengesellschaft angeordnete Strafverfahren beantragt werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1918. 2731

Bekanntmachung

über Hülsenfrüchte.

Auf Veranlassung der Reichsgesetzstelle geben wir bekannt, daß Hülsen und Bohnen nur dann gegen Beschlagnahme geschützt sind, wenn sie zur Verwertung als Kriegsgewinn angebaut sind.

Karlsruhe, den 22. Juli 1918. 2730

URIN-Untersuchungen
Laboratorium für klinische Diagnostik
Dr. Lindner, Karlsruhe, Kaiserstraße 20.

Soziale Frauenschule des Bad. Frauenvereins

unter dem Protektorat J. K. H. Großherzogin Luise.

Die in Erweiterung des bisherigen Sozialen Kurzes neu eingerichtete „Soziale Frauenschule“ für junge Mädchen von mindestens 18 Jahren mit abgeschlossener höherer Mädchenschulbildung...

Nähere Auskunft und Sogungen bei der Geschäftsstelle des Badischen Frauenvereins...

Der Vorstand des Bad. Frauenvereins.

Milchküche des Bad. Frauenvereins (Abteilung VI)

Gingang Schwabenstraße 8 unter ärztlicher Aufsicht

Liefert an Bemittelte und Unbemittelte

trinkfertige Säuglings-Nahrung

nach ärztlicher Verordnung.

Die Einrichtungen der Milchküche garantieren eine einwandfreie Beschaffenheit und Zubereitung der Nahrungsmittel, die ärztlichen Bedingungen eine geschmältert Zufammensetzung der trinkfertigen Portionen.

Bei der bereiteten schwierigen Beschaffung einwandfreier Amdermilch, wird allen Müttern dringend geraten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Der Badische Frauenverein (Abt. VI).

Gesucht Fabrikarbeiterinnen, Manionsarbeiterinnen, Näherinnen mit Ausweisbuch.

Hilfsdienst-Meldestelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe).

Jägerstraße 100, 2. St. 2040

Hilfsarbeiterinnen für Expedition und Buchbinderei gesucht.

Badenia, Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Schwarzwaldmädels.

Gesucht Tüchtige Stenotypistinnen.

Eintritt sofort oder später.

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe).

Jägerstraße 100.

Briefe aus der Residenz

von Gustav Julius Dintenmüller.

Bändchen I, 2. Auflage. Bändchen II, 1. Auflage.

In Umschlag gebunden je Mfr. 1.50.

Dintenmüllers Briefe an der Front!

Resubliberricht war ich von den übermittelten Briefen von Gustav Julius Dintenmüller, die augenblicklich in der Kompagnie in Umlauf sind und allgemein gefasst.

„Bienen Dank für die „Briefe aus der Residenz“, die einen Teil der Offensiv in Galizien mitgemacht haben. Ich habe mich riesig gefreut über den ersten Karlsruher Nummer, der jeden alten „Schibgeanten“ aufstacheln umh.“

„Wir warten alle drauf.“ J. W., Reut. n. Ross-Platz. In Verlegen durch alle Buchhandlungen.

Kathol. Männer-Verein Oßpadt.

Wir geben unseren Mitgliebrern von dem Heimgange uneres lieben Mitgliebrs, Herrn

Heinrich Schmidt Kaufmann

Kenntnis und erfuchen, seiner im Gebete zu gedenken und sich an der Mittwoch, 24. Juli, nachm. 2 Uhr von der Friedhofstafel aus stattfindenden Beerdigung zahlreich zu beteiligen.

Karlsruhe, 22. Juli 1918.

Der Vorstand.

Drogerie Lang Kaiserstr. 24.

Rasier-Klingen

f. Sicherh.-App. verb. haarscharf geschliffen, Etid 10 Hgr. Kaiserstraße 53 Laden Karlsruhe. 3104

Ueg. u. einfache Kostüme Mädel in Jacketts werden tadellos unter Garantie angefertigt. (Schmittmüller-Verfahren). Johanna Weber, Dirschr. 28, 2. Et., Karlsruhe.

Heirat.

Matrosen, gelesenen Alters, ledig, vornehmen Charakters, lath, unabhängig, sucht auf diesem Wege eine treue, liebevolle Lebensgefährtin aus guter, bürgerlicher Familie mit gleichen Eigenschaften, welche die Suchender, auf ein nur glückliches und harmonisches Eheleben Wert legt.

Stille, in lath. Pfarrhaus des Kantons Bärth gesucht. Angebote unter Nr. 283 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Inserate finden durch den Badischen Beobachter wolle Vorbreitung.

Ketteler-Heim Bad-Nauheim Kathol. Schwesternhaus

nächst den Häusern, Personenaufzug, Elektr., Licht, Zentralheizung, grosser Garten, lustiger Speisesaal, Hauskapelle Prospekte durch die Schwester Oberin.

Lesen Sie den Badischen Beobachter!

Als täglich zwei erscheinende Tageszeitung ist heute der „Badische Beobachter“

besonders wertvoll,

wail er über die militärischen und politischen Ereignisse schnellstens unterrichtet.

Bestellungen auf das am 1. Juli beginnende III. Vierteljahr nehmen jetzt alle Postanstalten entgegen.

Zu Anzeigen aller Art bestens geeignet. Wir bitten unsere Leser, bei Anzeigenvergebung auch unsern „Badischen Beobachter“ berücksichtigen zu wollen.

J. W., Reut. n. Ross-Platz.

Zum Jugendpflegesonntag!

Lied zum seligen Markgrafen Bernhard von Baden

(Nach der Melodie „Wunderschön prächtige...“)

Den katholischen Jugendvereinen gewidmet von A. Hauser, Pfarrkurat.

5. Auflage, 41.—50. Tausend.

Stappelpreise: Einzel 2 Pfg., 100 St. Mfr. 1.50, 500 St. Mfr. 6.—, Sofort lieferbar.

Badenia Verlag und Druckerei Karlsruhe

Züchtiges, geb. Fräulein, mitl. Alters, lath., während des Krieges alleinstehend geworden, in allen Zweigen des Haushalts und im Nähen erfahren, sucht Verlangung freier, frauenlosen Haushalts oder in ein Pfarrhaus, am liebsten auf dem Lande auf 15. Aug. Diefelbe sucht mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn und möchte eigene Zimmereinrichtung mitbringen. Geil. Angebote beschiedert unter Nr. 283 die Geschäftsstelle ds. Bl. 2721

Nicht zu junge, gartenkundige Wirtschaftlerin in lath. Pfarrhaus des Kantons Bärth gesucht. Angebote unter Nr. 283 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Stille, in lath. Pfarrhaus des Kantons Bärth gesucht. Angebote unter Nr. 283 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Knoschenmühlen. Alle Getreidarten. Katalog rei. Gefälligkeit i. Auerbach 313 Hesen. 2718

Schneider und Schneiderinnen auf Militärrarbeit sucht E. Treude, Angartenstr. 49, I., Karlsruhe

Weißer Käse.

Verkauf von weichem Käse in den Feit-Verkaufsstellen Nr. 75-81 einschließlich von Mittwoch, den 24. Juli 1918 bis Freitag, den 26. Juli 1918 einschließlich an die eingebrachte Kundtschaft gegen die Lebensmittelmarte J Nr. 90.

Kopfmenge 1/2 Pfund; Preis 1 Mfr. für das Pfund. Karlsruhe, den 22. Juli 1918. 2720

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Feldpost-Schachteln in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert

Mittel, Papier- und Paperverarbeitungs-Werk Altschweier-Bühl in Baden.

Bei Einkäufen und Bestellungen

dis auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Zur Hindenburg-Offensive. Karte der Westfront

Gesamtlänge 1 m 20 cm.

Offizielle Karte von Wolff's Tel.-Büro.

Preis 1.— Mark.

Die vierfarbige Karte zeigt die Westfront vom Meer bis zur Schweizer Grenze in genauer Ausführung und fast lindenloser Ortsangabe. Die ganze Front mit dem neuesten Stand der Schlacht an der

Marne, vor Compiègne und Amiens, sowie das Festungs-Gebiet von Paris ist rot eingekreist und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bietet eine Karte des italienischen Kriegs-Schauplatzes sowie von Bakina, Mesopotamien und vom neuen Zustand des Wert der Blattes erhöht

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Wegpreis vierjährig

In Karlsruhe durch Träger Nr. 4. 25. (d. d. Geschäftsstelle monatl. Nr. 1.10)

auswärts (Deutschland) durch die Post Nr. 4.70 ohne Beilage, für Österreich-Ungarn, Böhmen, Belgien, Holland, Schweden, Dänemark, Italien, übriges Ausland Nr. 120

Karlshöhe, Adlerstraße 42.

Der Krieg 1900 Tonnen

Berlin, 23. Juli. (W.) unsere im Sperrgebiet überprüfenden U-Boote wurden Dampfer und ein Segelboot registriert.

Der Krieg 1900 Tonnen